[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **86 (2013)**

Heft 11: **Fotoreportage LBA**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ARMEE-LOGISTIK

86. Jahrgang. Erscheint 11-mal jährlich (monatlich, Doppelnummer 7/8). ISSN 1423-7008. Beglaubigte Auflage 4549 (WEMF 2012).

Offizielles Organ: Schweizerischer Fourierverband (SFV) / Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistik (SOLOG) / Verband Schweizerischer Militärküchenchefs (VSMK) / Armee Logistik Verband Aargau (alvaargau)

Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlossene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.–, Einzelnummer Fr. 3.80. Postkonto 80-18 908-2

Verlag/Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission, Präsident Four Stefan Walder, Aufdorfstrasse 193, 8708 Männedorf, Telefon Privat 079 346 76 70, Telefon Geschäft 044 258 40 10, Fax 044 258 40 30, E-Mail swalder@bluewin.ch

Redaktion: ARMEE-LOGISTIK, Four Christian Schelker, Kaserne, 5001 Aarau, E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Chefredaktor:
Oberst Roland Haudenschild (rh)
Sektionsnachrichtenredaktor: Four Christian Schelker (cs)
Mitarbeiter: Hartmut Schauer (Deutschland/Amerika). Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus / Mitglied EMPA); Member of the European Military Press Association (EMPA).
Rédaction Suisse Romande (Correspondance:)
Michel WILD (mw), Huberstrasse 34, 3008 Berne, téléphone privé 031 371 59 84, mobile 079 328 25 36.

Redaktionsschluss: am 01. des Monats

Adress- und Gradänderungen:
SFV und freie Abonnenten: Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53, E-Mail: mut@fourier.ch
SOLOG-Mitglieder: Bei den jeweiligen Sektionsvorständen oder beim Zentralkassier (siehe Impressum SOLOG)
VSMK-Mitglieder: Zentrale Mutationsstelle VSMK, Verband Schweizerischer Militärküchenchefs, Mühlebühl 26, 9100 Herisau, E-Mail: vonaesch@gmx.ch
ALVA-Mitglieder: Stabsadj Sandro Rossi, Im Täli 5, 5452 Oberrohrdorf, E-Mail: sandro.rossi@alvaargau.ch

Inserate: Anzeigenverwaltung Armee-Logistik, Four Christian Schelker, Kaserne, 5001 Aarau, Telefon Geschäft 044 258 40 10 (Hr. Walder), Fax 044 258 40 30, E-Mail: swalder@bluewin.ch,
Inseratenschluss: am 01. des Vormonats

Druck: Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz, Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53

Satz: Druckerei Triner AG

Vertrieb/Beilagen: Schär Druckverarbeitung AG, Bernstrasse 281, 4852 Rothrist, Telefon 062 785 10 30, Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Völkerschlacht bei Leipzig 1813

In der wahrscheinlich bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts grössten Schlacht der Weltgeschichte kämpften die Truppen der Verbündeten, einer Koalition aus Russland, Preussen, Österreich und Schweden, gegen die Truppen Frankreichs unter Napoleon Bonaparte. Die wichtigste Schlacht der Befreiungskriege gegen die napoleonische Fremdherrschaft fand vom 16. bis 19. Oktober 1813 im Grossraum Leipzig statt. Nach der entscheidenden Niederlage musste sich Napoleon mit der noch vorhandenen Restarmee und ohne Verbündete aus Deutschland zurückziehen.

Ab April 1813 fanden Kampfhandlungen auf deutschem Boden statt, gefolgt von einem Waffenstillstand bis am 10. August 1813. Napoleon sah sich veranlasst, nach Niederlagen der französischen Truppen im August und September, den Rückzug von Dresden anzutreten und seine Armee am 14. Oktober um Leipzig zu vereinen. Am gleichen Tag fand bei Liebertwolkwitz das grösste Kavalleriegefecht der napoleonischen Ära statt, welches die Kämpfe der nächsten Tage einleitete. Am 15. Oktober positionierte Napoleon grösstenteils seine Truppen südlich von Leipzig; ferner wurde die Strasse nach Westen gedeckt und Nördlich der Stadt stand ein kleineres Truppenkontingent. Die Koalitionstruppen standen mit Schwergewicht im Süden, ein kleines Kontingent im Westen und ein grösseres Kontingent im Norden der Stadt den Franzosen gegenüber.

Der erste Tag, der 16. Oktober, ist gekennzeichnet durch eine hin und her wogende Schlacht, wobei Dörfer und Stellungen mehrmals den Besitzer wechselten und auf Seiten der Koalition und der Franzosen die ersten grossen Verluste entstanden. Entscheidend erwies sich ein Angriff der Koalition und der Sieg bei Möckern, der die französische Stellung im Norden von Leipzig durchbrach. Bei Wachau im Süden von Leipzig wurde Napoleon der erhoffte Sieg gegen die Koalition entrissen, da er eigene Truppen am Vorgehen gegen den Feind hinderte.

Der zweite Tag, der 17. Oktober, war zum grossen Teil ruhig, eine Kampfpause. Die Koalition konnte durch Eroberungen bis dicht an Leipzig vordringen. Napoleon hatte keinen entscheidenden Sieg erfochten und konnte nur eine kleine Reserve erwarten. Demgegenüber kam bei der Koalition eine grosse Verstärkung an, sodass beschlossen wurde am nächsten Morgen anzugreifen. Napoleon bot der Koalition einen Waffenstillstand an, was nicht einmal mit einer Antwort gewürdigt wurde.

Den dritten Tag, der 18. Oktober, benutzte Napoleon, um seine zu ausgedehnte Stellung aufzugeben und näher an Leipzig heranzurücken; er war nun der Koalition im Verhältnis der Truppen 2 zu 1 unterlegen. Die Schlacht war heftig und für die Koalition nicht überall siegreich; in zahlreichen Stellungen behaupteten sich die Franzosen. In der Nacht wurden die Franzosen im Osten und Norden von Leipzig auf die Stadt zurückgedrängt. Die Stellungen ausserhalb Leipzig wurden geräumt und der Abmarsch des französischen Heeres begann.

Am vierten Tag, dem 19. Oktober, erfolgte der Abzug der Franzosen über Lindenau auf der Strasse westwärts nach Weissenfels. Die Koalition hatte sich auf eine neue Schlacht vorbereitet, konnte jedoch, als der französische Rückzug erkannt wurde, mit der Erstürmung von Leipzig beginnen. Der französischen Besatzung gelang die Flucht, wobei viele umkamen, andere ergaben sich und gingen in Kriegsgefangenschaft.

Als Folge der Schlacht starben in den folgenden Tagen zahlreiche Soldaten, aufgrund von Verletzungen, fehlender ärztlicher Versorgung und ungenügender hygienischer Massnahmen. In Leipzig grassierte eine Typhus-Epidemie, die weitere Opfer forderte. Von den rund 600 000 in der Schlacht beteiligten Soldaten wurden ca. 92 000 getötet oder verwundet.

Der Sieg der Koalition in der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 stand am Anfang des nationalen Freiheitsdranges und der Vaterlandsliebe im noch nicht vereinigten Deutschland.

Der 50-jährige Jahrestag der Schlacht wurde 1863 besonders festlich begangen. In dieser Zeit wurden in der Umgebung von Leipzig 44 Steine (Apelsteine) zur Markierung des Schlachtverlaufs aufgestellt; später durch 6 weitere ergänzt,

Zum 100-jährigen Jahrestag wurde am 18. Oktober 1913 südöstlich von Leipzig das Völkerschlachtdenkmal eingeweiht, mit vorgelagertem «See der Tränen um die gefallenen Soldaten»; es zählt zu den grössten Denkmälern Europas und erreicht eine Höhe von 91 Metern. Seit 2003 sind Rekonstruktions- und Sanierungsmassnahmen im Gang.

In Erinnerung hat zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht am 20. Oktober 2013 ein